

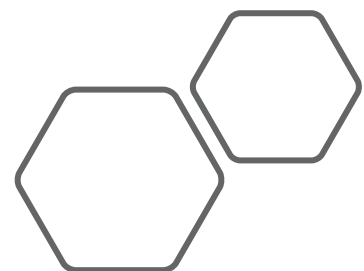
Stand: 8.11.2025

19. Würzburger Forum VBG Glas Keramik am 14.11.25, 13.15 - 14 h



Warum machen wir nicht einfach das Wichtige richtig? (Governance)

Referent: Prof. Dr. Josef Scherer, Technische Hochschule Deggendorf, Governance Solutions GmbH



Prof. Dr. jur. Josef Scherer

Rechtsanwalt Prof. Dr. Josef Scherer ist seit 1996 Professor für Unternehmensrecht (Compliance), Risiko- und Krisenmanagement, Sanierungs- und Insolvenzrecht und Leiter der Stabstelle ESGRC an der Technischen Hochschule Deggendorf. Zuvor arbeitete er als Staatsanwalt an diversen Landgerichten und Richter am Landgericht in einer Zivilkammer.

Neben seiner Tätigkeit als Seniorpartner der auf Wirtschaftsrecht und Governance, Risiko- und Compliancemanagement (GRC) spezialisierten Kanzlei Prof. Dr. Scherer & Partner mbB, erstellt er wissenschaftliche Rechtsgutachten und agiert als Richter in Schiedsgerichtsverfahren.

Seit 2001 arbeitet er auch als Insolvenzverwalter in verschiedenen Amtsgerichtsbezirken.

Prof. Dr. Scherer fungiert in diversen Unternehmen / Körperschaften als Compliance-Ombudsmann sowie externer Compliance-Beauftragter und ist gesuchter Referent bei Managementschulungen in namhaften Unternehmen sowie im Weiterbildungsprogramm des Senders BR-alpha und der virtuellen Hochschule Bayern (VHB).

In Kooperation mit TÜV konzipierte er als Studiengangsleiter und Referent den seit über 14 Jahren renommierten und akkreditierten berufsbegleitenden Masterstudiengang Risikomanagement und Compliancemanagement sowie den Zertifikatskurs Nachhaltigkeit und GRC an der Technischen Hochschule Deggendorf und ist als externer Gutachter bei der (System-)Akkreditierung von Weiterbildungsstudiengängen tätig.

Seit 2012 leitet er als Vorstand des Direktoriums das Internationale Institut für Governance, Management, Risk- und Compliancemanagement der Technischen Hochschule Deggendorf als Kompetenzzentrum.

Außerdem ist er seit 2015 Mitglied des Beirates des Instituts für Risikomanagement und Regulierung (FIRM), Frankfurt (www.firm.fm).

Seit 2016 ist er Mitglied des DIN-Normenausschusses Dienstleistungen (Arbeitsausschuss Personalmanagement NA 159-01-19 AA) zur Erarbeitung von ISO/DIN-Standards im Personalmanagement und seit 2017 Mitglied der Delegation ISO TC 309 Governance of organizations (Arbeitsausschuss Governance und Compliance NA 175-00-01-AA zur Erarbeitung von ISO/DIN-Standards im Bereich Unternehmensführung und -überwachung (Corporate Governance), Compliance und Whistleblowing).

Ebenso seit 2016: Fachlicher Leiter der User Group „*Nachhaltige Unternehmensführung und Compliance*“ der Energieforen Leipzig und seit 2018 Mitglied der Arbeitsgruppe 252.07 von Austrian Standards International zur Erarbeitung einer ÖNORM 4900 ff. (Risiko-Managementsystem-Standards).

Seine Forschungs- und Tätigkeitsschwerpunkte liegen auf den Gebieten Nachhaltigkeit (ESG/CSR), Managerenthaftung, Governance-, Risiko- und Compliancemanagement, Integrierte Human Workflow Managementsysteme und Digitalisierung sowie Vertrags-, Produkthaftungs-, Sanierungs- und Insolvenzrecht, Arbeitsrecht und Personalmanagement.

Prof. Dr. Scherer ist auf dem Gebiet angewandte Forschung und Lösungen / Tools im Bereich ESG/GRC, Digitalisierung und integrierte Workflow-Managementsysteme Gesellschafter-Geschäftsführer der Governance-Solutions GmbH und Aufsichtsrat in diversen Unternehmen und Stiftungen.



josef.scherer@th-deg.de

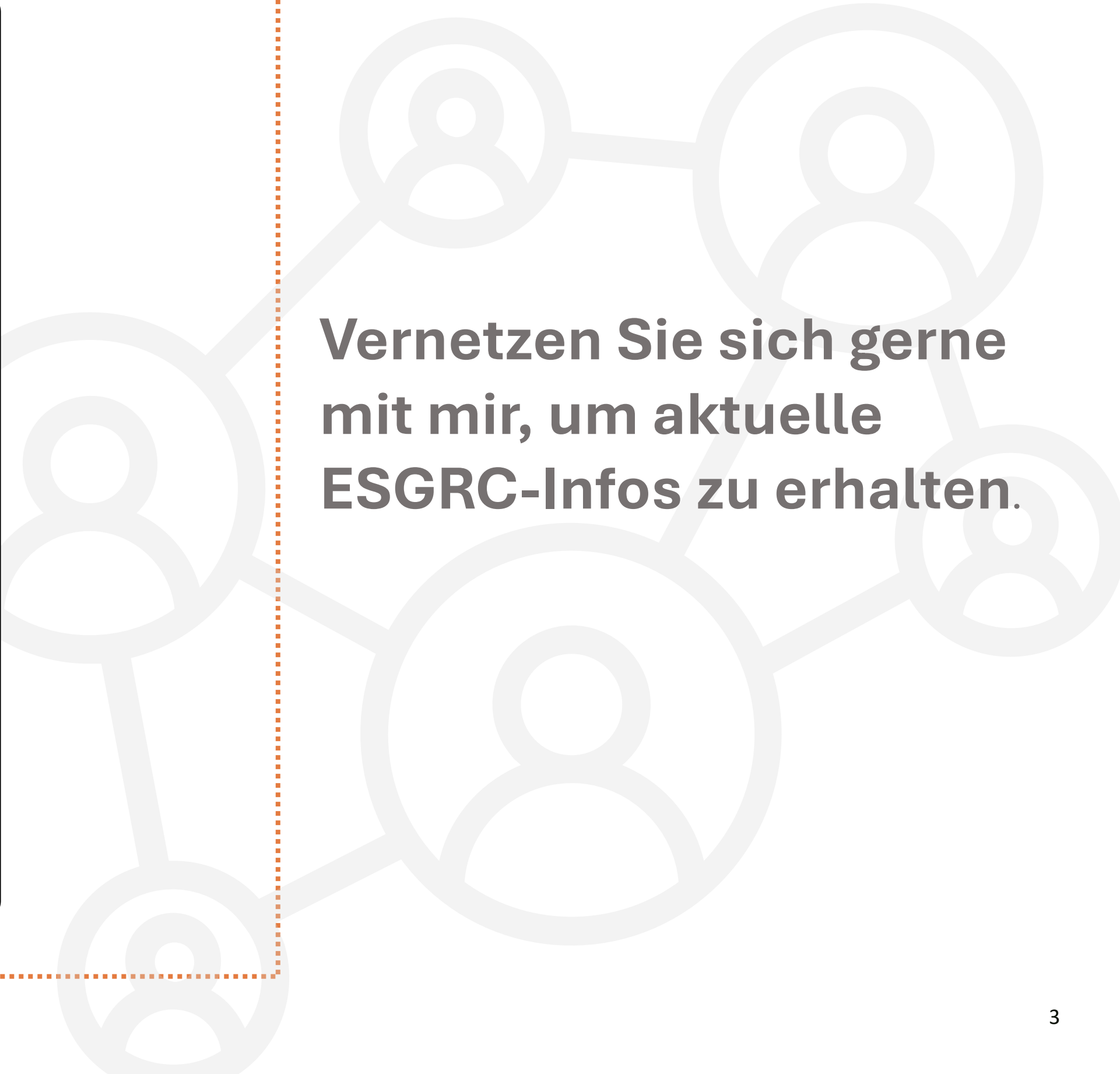
josef.scherer@govsol.de



0171 996 03 22



LinkedIn



**Vernetzen Sie sich gerne
mit mir, um aktuelle
ESGRC-Infos zu erhalten.**

Begleitlektüre:
**Scherer, Kardinalpflichten und
risikobasierter Ansatz**, Risknet.de, 5 /
2025

Abrufbar unter:
<https://www.risknet.de/themen/risknews/kardinalpflicht-fordert-risikobasierten-ansatz/>

und

**Scherer, Seehaus, Pflicht zu
Governance, ZInsO 7 / 2025, zum
kostenlosen Download im Internet**



Prof. Dr. Josef Scherer

Rechtsanwalt, Leitung des Internationalen Instituts für Governance, Management, Risk und Compliance und der Stabsstelle ESGRC der Technischen Hochschule Deggendorf. Mitglied diverser ISO- / DIN- / ASI-Normungsausschüsse und Beirat bei FIRM

Kardinalpflicht fordert „risikobasierten Ansatz“

Geschäftsführer, Vorstände, Aufsichtsratsmitglieder und Führungskräfte „segeln blind in Haftung und Versicherungsverlust“¹

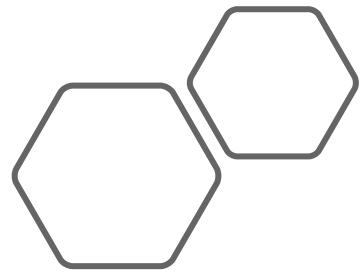


Prof. Dr. jur. Josef Scherer, 01.05.2025

Summary

Geschäftsführer, Vorstände, Aufsichtsräte, Abschlussprüfer, Revisoren, Compliance- und Risikomanager, IKS-Verantwortliche (sowie weitere Lines of Defense-Funktionen) kümmern sich in Zeiten multipler Krisen und Transformation oft zu wenig um die wirklich wichtigen Dinge. Dies verursacht bei den betroffenen Organisationen häufig finanzielle Schäden, bringt sie nicht selten in

¹ Abgeändertes Zitat von OLG Frankfurt am Main, Beschluss vom 16.1.2025, Az. 7 W 20 / 24: „blind in die Krise segeln“. Vgl. auch OLG Frankfurt am Main, Urteil vom 5.3.2025, Az. 7 U 134 / 23 mit einem ähnlichen Fall: **Hier ist die Revision beim BGH anhängig**: Az. IV ZR 66 / 25.



Executive Summary

Irre, wir machen das Falsche!
Was ist derzeit wirklich wichtig?

Bürokratie, CSRD-Reportings, Taxonomie, Lieferketten-Sorgfalt?

Oder:

Resilienz und Zukunftsfähigkeit des
Geschäftsmodells,

Financial Governance (Liquidität und ROI),

Risikofrüherkennung (§1 StaRUG),

Strategie, IT- und KI-Governance, etc.?



Audit-Checkfragen zum Thema Resilienz und Zukunftsfähigkeit

- ❑ Sind die relevanten Definitionen für (IT-) Governance, Digitalisierung und Nachhaltigkeit an den jeweiligen Stellen bekannt, verstanden und werden sie einheitlich verwendet?
- ❑ Sind angemessene Kenntnisse der compliance- und risikobasierten Unternehmensführung (Governance) vorhanden (vgl. DIN ISO 37000:2024 Governance of Organizations)?
- ❑ Sind die rechtlichen Anforderungen für Governance (Unternehmensführung), Digitalisierung und Nachhaltigkeit bekannt und ist deren Einhaltung sichergestellt?



1. Aktuelle Lage: Best, Real und Worst Case und dringender Handlungsbedarf

Risikobasierter Ansatz

(sich nach angemessener Risikobewertung priorisiert um die wichtigen Dinge kümmern), *Business Judgment Rule*, *Risikofrüherkennung* und *Governance-Compliance*:

zu wenig bekannt oder praktiziert

Wichtig:

Primär: Vermeidung / Steuerung

- von Gefahr für Leib und Leben oder
- persönlicher Sanktionen Beschäftigter oder Dritter und
- von erheblichen finanziellen Einbußen, die die Risikotragfähigkeit beeinträchtigen.



2. Beispielsfälle, in denen evtl. die *Interne Revision*, aber u.U. auch Aufsichtsräte, Abschlussprüfer und Lines of Defense versagt haben

Prüfen die Abschlussprüfer korrekt?

Zum Beispiel:

Risikofrüherkennung nach IDW PS 340?

Überprüfung aktueller Insolvenz- und Krisenfälle ergibt, dass bereits laut Geschäftsbericht die Governance-Anforderungen nicht erfüllt waren.

Prüfer beanstandeten nicht ?!



Fall: „*Lagebericht: Unzureichendes Risikomanagement als Hauptursache für Insolvenz*“

Lagebericht für ein vom Verfasser verwaltetes Unternehmen in der Insolvenz:

„[...] Ein **Hauptgrund** [für die Insolvenz, Anmerkung des Verfassers] **ist im fehlenden Risikomanagement zu sehen**, was in einer unkontrollierten Häufung zahlreicher und für die Unternehmensgröße in Summe zu vielen Unternehmensrisiken führt.“⁷

Durch funktionierendes Risiko-Managementsystem großer Schaden vermeidbar:

Ca. 73 Millionen Euro angemeldete Forderungen.

Über Unternehmensfortführung, übertragende Sanierung, Absonderungen, Verwertung etc. flossen bisher an Gläubiger ca. 17 Millionen Euro.

Rest: Unwiederbringlich verloren.

⁷ Veröffentlichter Lagebericht der N.N. Raumexklusiv GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012.

3. Wichtiges:

**Analysen,
Ziele,
Strategie,
Planung,
Projektierung,
Umsetzung,
Steuerung und Überwachung,
Korrektur und Verbesserung**

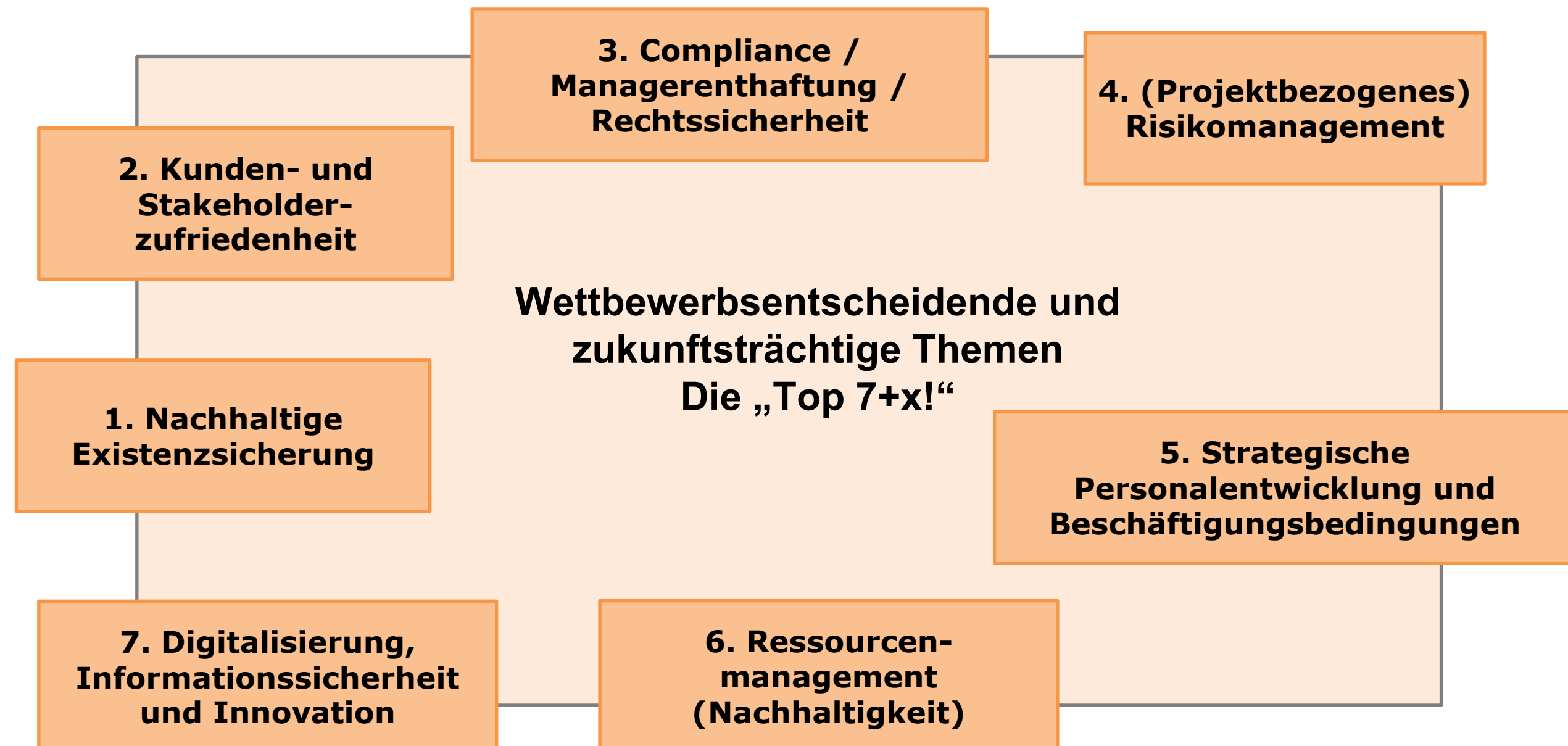
Porter / Nohria: How CEOs manage time:

Auf welche Themen sollten sich Top-Manager konzentrieren?⁹

- **Klare und gut definierte Strategie**
- Anpassung der **Organisationsstruktur** an Strategie als Voraussetzung für **angemessene Entscheidungen**
- **Gut konzipierte Prozesse**

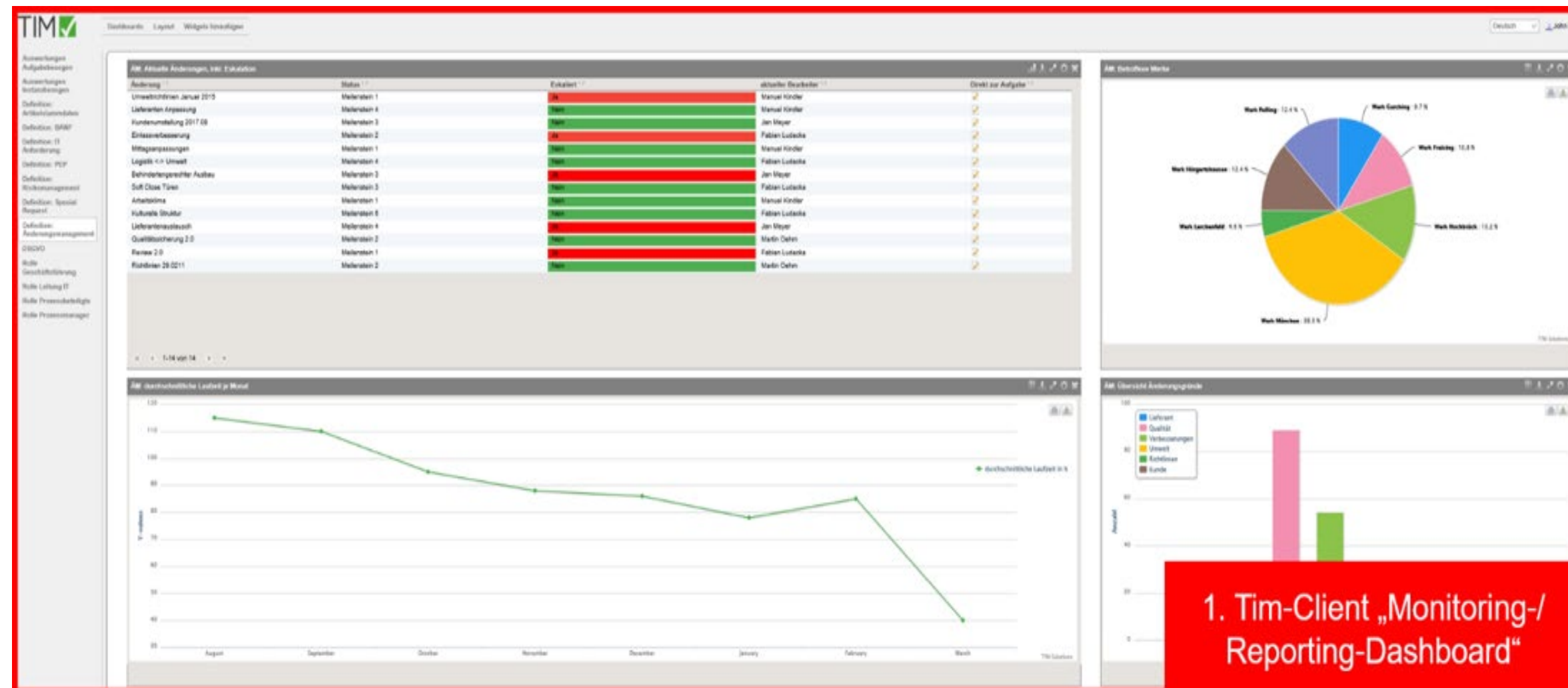
⁹ Vgl. *Porter / Nohria*, How CEOs manage time, August 2018, abrufbar unter: <https://hbr.org/2018/07/the-leaders-calendar>, (letzter Zugriff: 24.09.2019), S. 18 f.

Aktuelle Top-Ziele



Das Steuerungscockpit des Ordentlichen Kaufmanns 4.0

Monitoring und Reporting in Echtzeit sowie Steuerungsmaßnahmen bei Abweichungen

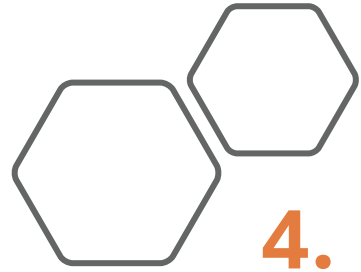


Audit-Checkfragen zum Thema Resilienz und Zukunftsfähigkeit

- Erfolgen die Zielsetzungen, Strategieentwicklung und Planung auf allen Ebenen complianceorientiert, risikobasiert und interaktiv / vernetzt?
- Werden Geschäftsmodell, Ziele und Strategie des Unternehmens von Kapitalgebern, Kunden und sonstigen Stakeholdern positiv bewertet?
- Wird das Erreichen der angemessen (!) gesetzten Ziele durch eine entsprechende prozessorientierte Aufbau- und Ablauforganisation sichergestellt?
- Werden Unternehmensvorgänge transparent dargestellt?
- Sind die Unternehmens- und Bereichsziele in Prozess- und Mitarbeiterziele abgeleitet („SMART“)?

Audit-Checkfragen zum Thema Resilienz und Zukunftsfähigkeit

- ☐ Ist die Umsetzung der angemessen abgeleiteten Projekte über ein wirksames und angemessenes Prozess- und Projektmanagement sichergestellt?
- ☐ Findet während des gesamten Ablaufs von Analysen über Zielsetzung, Planung, Arbeitsvorbereitung und Projektabwicklung eine angemessene Steuerung und Überwachung inklusive Management-Bewertungen und internen Audits statt?
- ☐ Werden Abweichungen frühzeitig erkannt und wird angemessen gegengesteuert?
- ☐ Findet in allen relevanten Bereichen ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess statt?
- ☐ Besteht für wichtige Themen ein Netzwerk zu zuverlässigen und kompetenten Beratern?



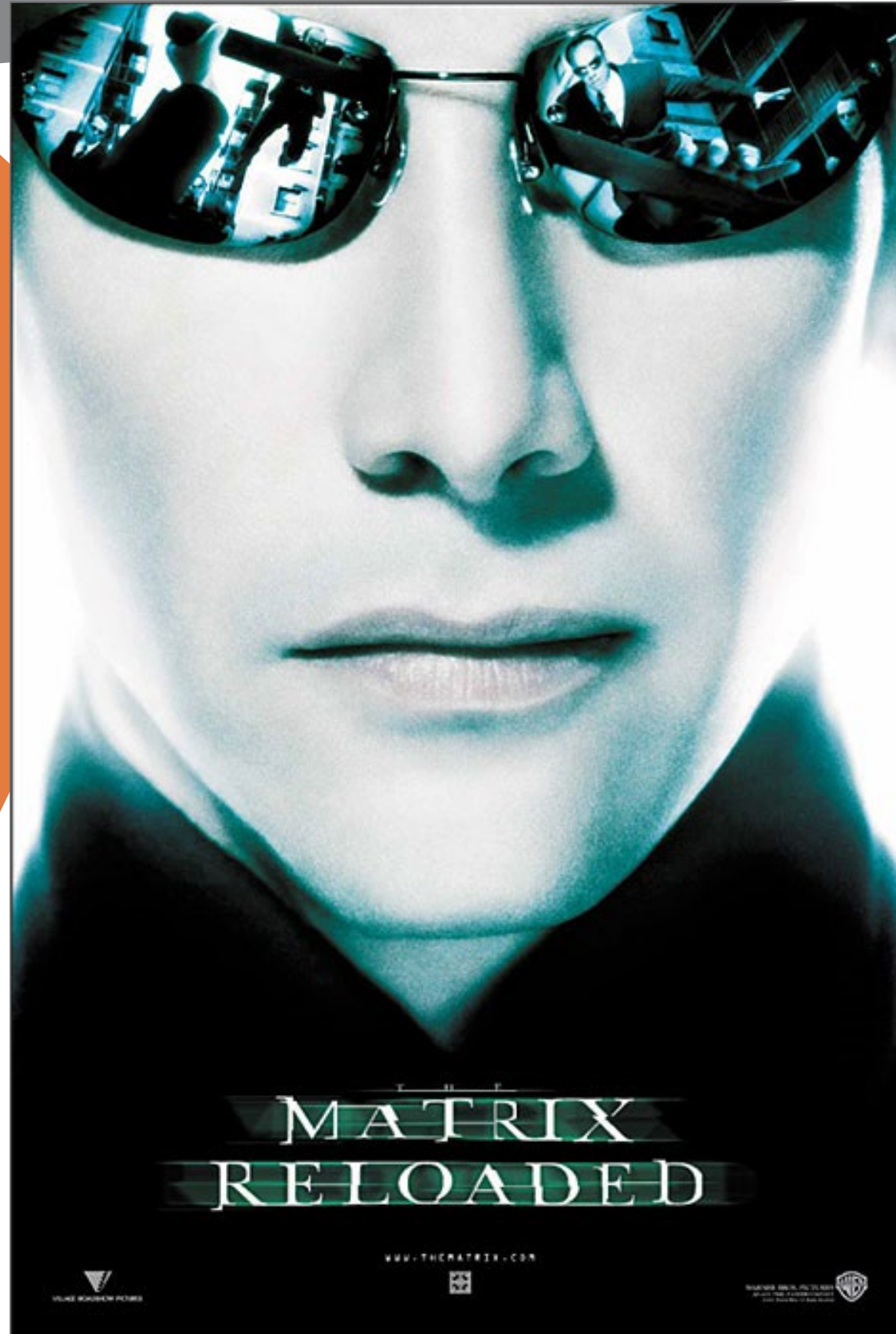
4. Beispiel für Wichtiges: IT-Governance-Compliance

Beispiel IT- (KI-) Governance:

„Teil der Aufbau- und Ablauforganisation bzw. des Integrierten Governance-Managementsystems, der sich u. a. bezieht auf:

IT-Compliance-Management (dies an erster Stelle!), IT-Riskmanagement, IT-Strategie, IT-Planung, IT-Umsetzung, IT-Prozesse, IT-IKS, IT-Revision, IT-Steuerung und -Überwachung, IT-Reporting, IT-Management (das Management (P/D/C/A) der IT, z. B. alles, was mit Hard- und Software zu tun hat), IT-Sicherheitsmanagement, Informationssicherheitsmanagement, Datenschutz, Digitalisierung inkl. Nutzung von KI, IT-Social Engineering, etc..

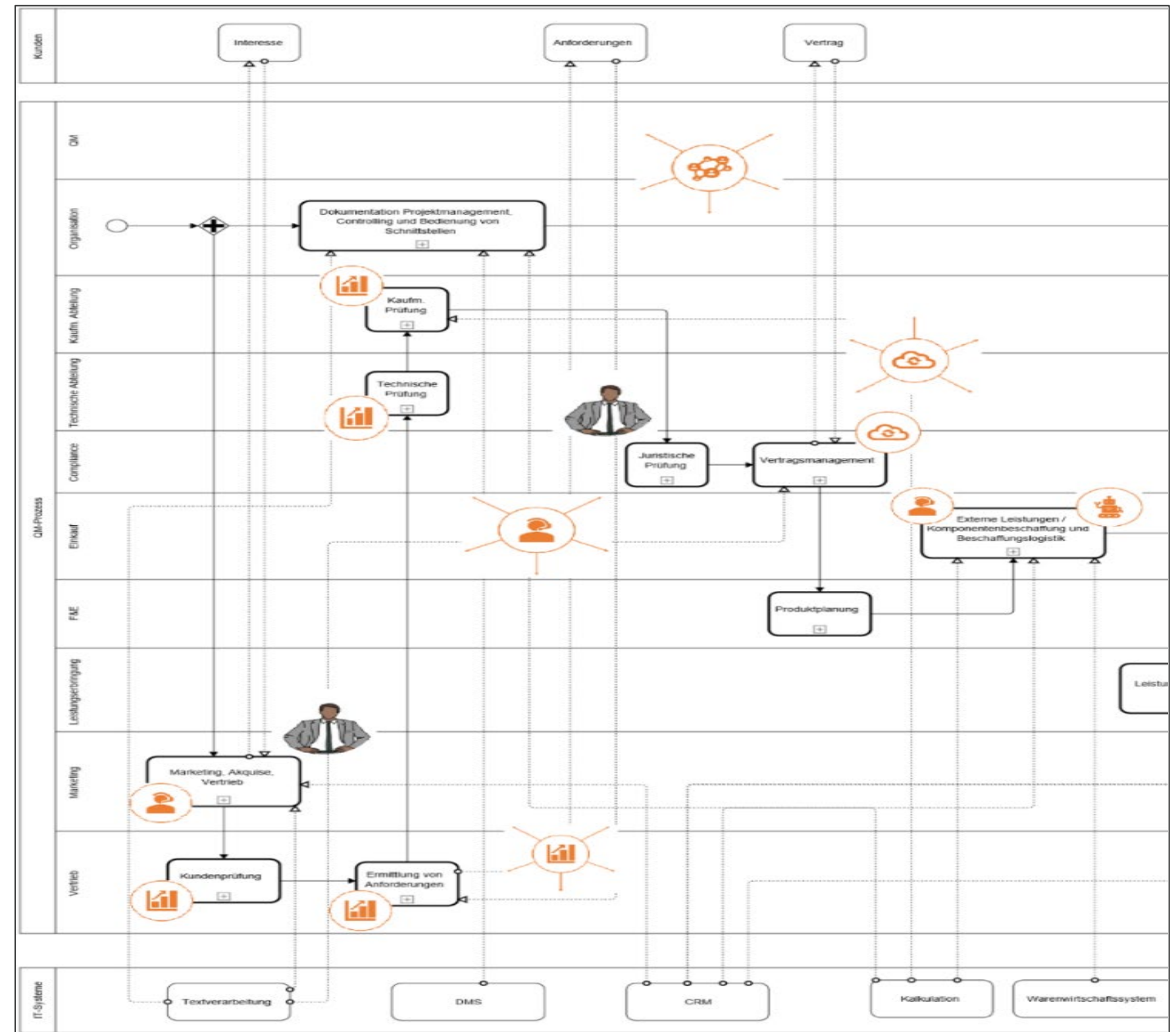
Ob z. B. die Bereichsleitung IT für die Verantwortung von IT-Governance geeignet ist, hängt davon ab, ob sie genügend Affinität und generalistische Kompetenz auch für die vielen nicht-IT-technischen Disziplinen, die IT-Governance umfasst, aufweist. Alternativ käme hier auch eine Komitee-Lösung in Be-tracht.



Was heißt Digitalisierung



Zukunftsfähiges Geschäftsmodell und Prozesse, in denen Menschen, Roboter, KI, etc. zum Einsatz kommen.



Audit-Checkfragen zum Thema Resilienz und Zukunftsfähigkeit

- Wurde ein „Unternehmensrahmen“ mit rechtssicherer Organisation, Kommunikation, Dokumentation sowohl auf Unternehmens-, Bereichs-, Prozess- und Mitarbeitererebene implementiert?
- Sind die erforderlichen Komponenten:
Ziele
Prozesse
Methoden und Entscheidungen
Kultur und Kompetenzen
auf allen Ebenen gewährleistet?



5. Regulierung: Neue Spielregeln - heilsamer Druck statt Bürokratie?

Bundesgerichtshof:

Pflicht zur Kenntnis der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse (kontinuierliche Risikofrüherkennung in Echtzeit) und Einleitung angemessener Maßnahmen bei krisenhaften Anzeichen.

Vgl.z.B. BGH vom 19.06.2012, II ZR 243 /11 und BGH vom 23.07.2024, II ZR 206 / 22.

Vgl. hierzu ausführlich Scherer, Seehaus, Governance und Compliance nach § 1 StaRUG, 2024, Risknet.de,



Regulierung: Neue Spielregeln - heilsamer Druck statt Bürokratie?

§ 1 StaRUG – Haftungsbewehrte Pflicht zur Risikofrüherkennung mit Quantifizierung, Aggregation, Risikotragfähigkeit, Business Continuity- und Krisenmanagement – auch für gesunde Unternehmen!



Regulierung: Neue Spielregeln - heilsamer Druck statt Bürokratie?

Es geht nicht nur um Insolvenz-, sondern um *Schadens-Vermeidung!*

- So auch **OLG Nürnberg**,
Endurteil vom **30.3.22**, Az. 12 U 1520 / 19,
Rn. 110 ff. / 115 ff.: **Tankstellen – Pächter – Urteil**

und:

- Pflicht, für ein angemessenes und wirksames
**Compliance-, Risiko-Management- und Internes
Kontroll-System** zu sorgen:
- *auch für kleine Unternehmen!*
- *Vgl. Scherer, Seehaus, Compliance und Governance
nach § 1 StaRUG, Risknet, 2024*



Wilhelm Thiele, *Die Drei von der Tankstelle*, 1930



6. Haftungsrisiken steigen proportional zu wachsender Regulierung

„Chefposten werden riskanter - mehr Klagen werden erwartet“

„Spitzenpositionen sind auch mit einem wachsenden Risiko verbunden, Ziel eine Klage zu werden.“ [...]

„Wir beobachten, dass Aufsichtsbehörden auf der ganzen Welt das Unternehmensverhalten schärfer überprüfen, wodurch Unternehmenslenker anfälliger für Untersuchungen, Strafen und Klagen werden.“

Zitat aus beck-aktuell, Allianz: Chefposten werden riskanter - mehr Klagen erwartet, vom 05.12.2024

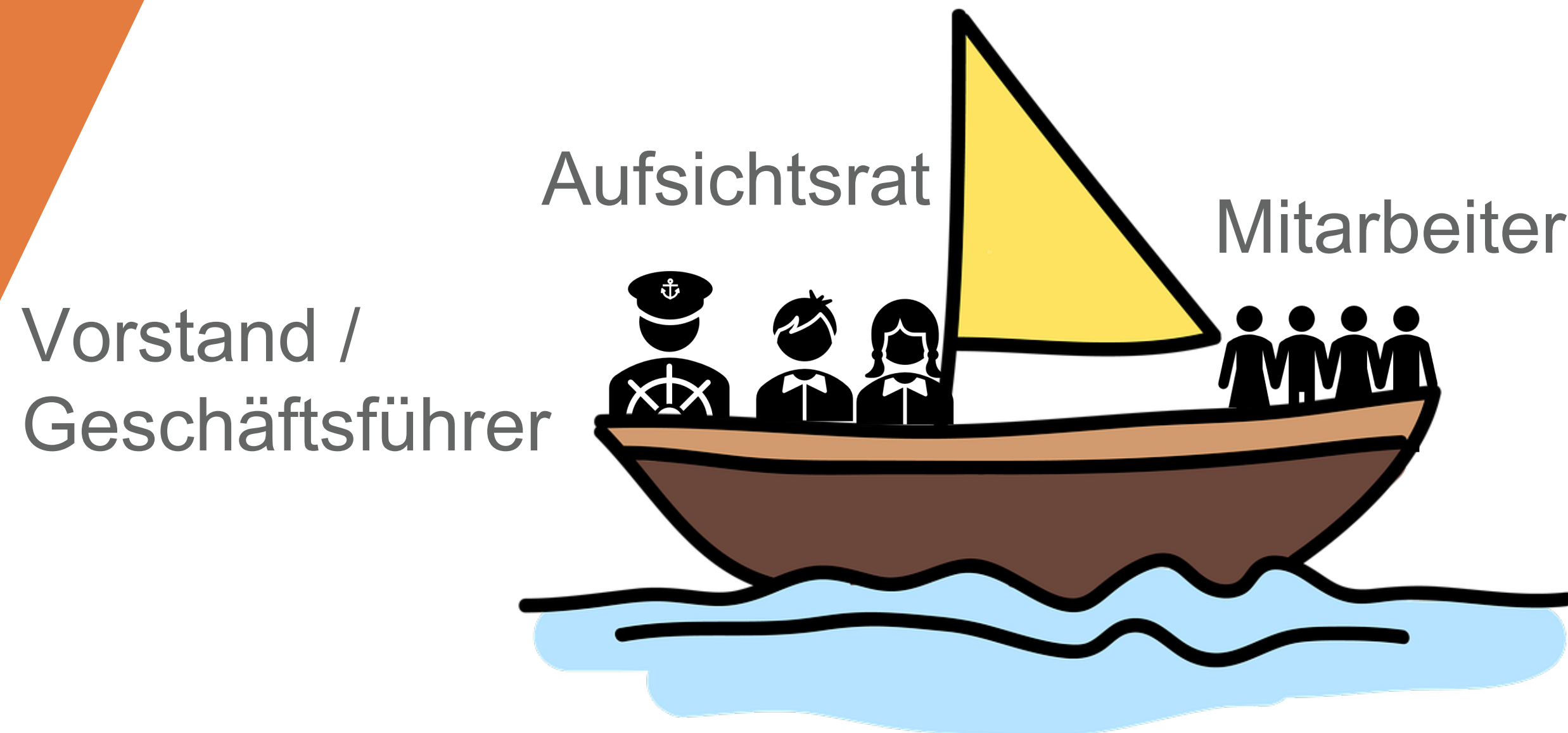
„D&O-Versicherung: Manager werden öfter zur Kasse gebeten

*„(...) Die Versicherer rechnen damit, dass Schadenersatzforderungen gegen Manager künftig zunehmen werden. Dies ist auf die konjunkturelle Lage und höhere gesetzliche Anforderungen zurückzuführen. (...) **Dazu kommen stetig wachsende Compliance-Anforderungen. Manager haften persönlich, wenn sie kein funktionierendes Compliance-System eingerichtet haben. (...)**“*

Zitat aus Gesamtverband der Deutschen Versicherer, D&O-Versicherung: Manager werden öfter zur Kasse gebeten, 1.10.2024.

Verantwortung und Haftung

Wer sitzt („mit-verantwortlich“) im Boot?





6. Haftungsrisiken steigen proportional zu wachsender Regulierung

Die neue DIN ISO37301:2021 (CMS) enthält ca. 60 BGH-Entscheidungen zur rechtssicheren Organisation.

Vgl. *Scherer*,

Compliance-Managementsystem nach DIN / ISO 37301 erfolgreich, implementieren, integrieren, auditieren, zertifizieren, DIN Media Verlag, 2022.





6. Haftungsverschärfung durch jüngste „Kardinalpflicht“-Rechtsprechung: „Blind in Haftung und Versicherungsverlust segeln“

Drastisch gestiegenes Risiko der persönlichen Haftung
durch
aktuelle **Rechtsprechung des OLG Frankfurt am Main:**

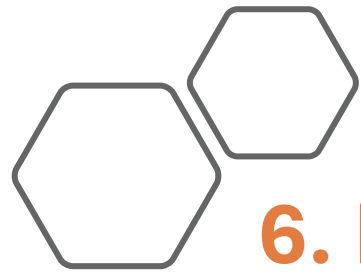
„Verletzung von Kardinalpflichten“

mit Indikation einer „wissentlicher Pflichtverletzung“:

Verlust des Versicherungsschutzes (D&O, Vermögensschadenshaftpflicht, etc.) für Manager.

„Kardinalpflichten“ sind nach OLG Frankfurt
**„elementare berufliche Pflichten, deren Kenntnis nach der Lebenserfahrung bei jedem
Berufsangehörigen vorausgesetzt werden kann.“**

Vgl. OLG Frankfurt am Main, Beschluss vom 16.1.2025, Az. 7 W 20 / 24: „blind in die Krise segeln“ und OLG Frankfurt am Main, Urteil vom 5.3.2025, Az. 7 U 134 / 23 mit einem ähnlichen Fall: Hier ist die **Revision beim BGH anhängig**: Az. IV ZR 66 / 25.



6. Enthaftung durch ein Compliance-Managementsystem

Neueste Rechtsprechung zur enthaftenden Wirkung eines Compliance-Managementsystems für Geschäftsführer und Führungskräfte:

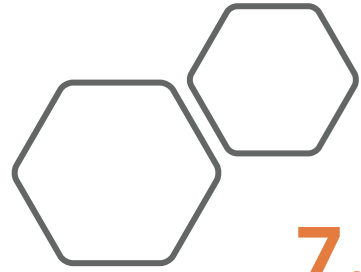
1. BGH 2017: („KMW“), Urteil vom 09.05.2017
2. BGH 2022: („Selbstreinigung“), Urteil vom 27.04.2022
3. BGH 2023 („Geschäftsverteilung“), Urteil vom 09.11.2023
4. EuGH 2023: („Deutsche Wohnen“), Urteil vom 05.12.2023
5. EuGH 2023: („Hackerangriff“), Urteil vom 14.12.2023
6. EuGH 2024: („USt-Betrug“), Urteil vom 30.1.2024
7. EuGH 2024: („Juris“), Urteil vom 11.04.2024
8. OLG Stuttgart 2025 („Mitarbeiter-Exzess“), Beschluss vom 25.2.2025



7. Basel IV: Neue An- und Herausforderungen für Banken und finanzierte Organisationen

Neu: Basel IV Neue An- und Herausforderungen für Banken und finanzierte Organisationen an das Rating

Vgl. Redaktion Risknet, 28.08.2024, Risknet.de:
Die Rolle des Risikomanagements unter Basel IV.
(Zum kostenlosen Download im Internet)



7. Neue Ansätze für „Ratings“ / Bewertungen aufgrund von Angaben in Nachhaltigkeits-, Governance- oder Geschäftsberichten

Wahrheit & Compliance im Reporting:

Strenge Anforderungen an Geschäftsberichte:

- Reporting ist Teil von Bilanzrecht & Compliance – nicht Marketing
- Neue **Green Claims Directive** verschärft Anforderungen an die inhaltliche Richtigkeit

Risiko durch falsche Aussagen im Lagebericht:

- Häufige Standardaussage zur Nicht-Bestandsgefährdung ist oft nicht durch Stressszenarien oder Frühwarnsysteme belegt

Aufgabe von Interner Revision:

Aussagen zu Resilienz und Fortbestand kritisch hinterfragen und verproben

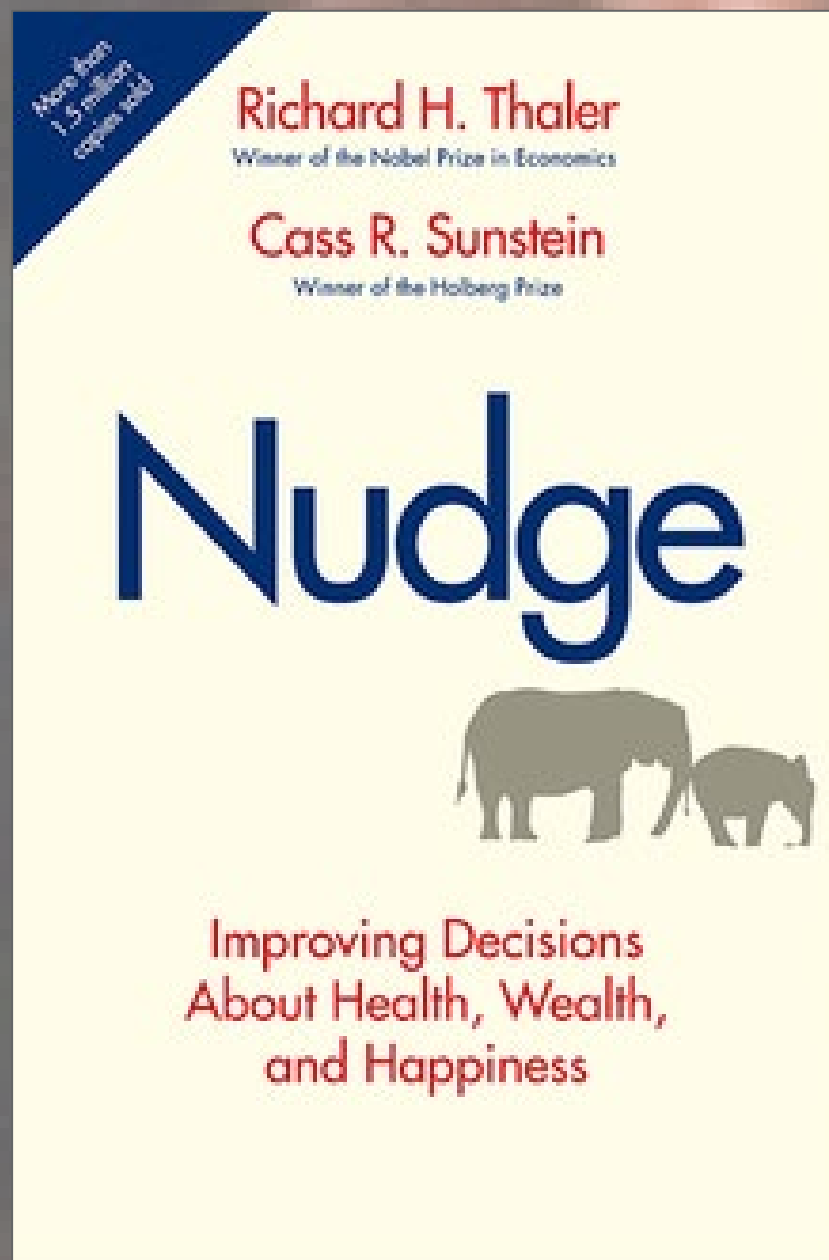
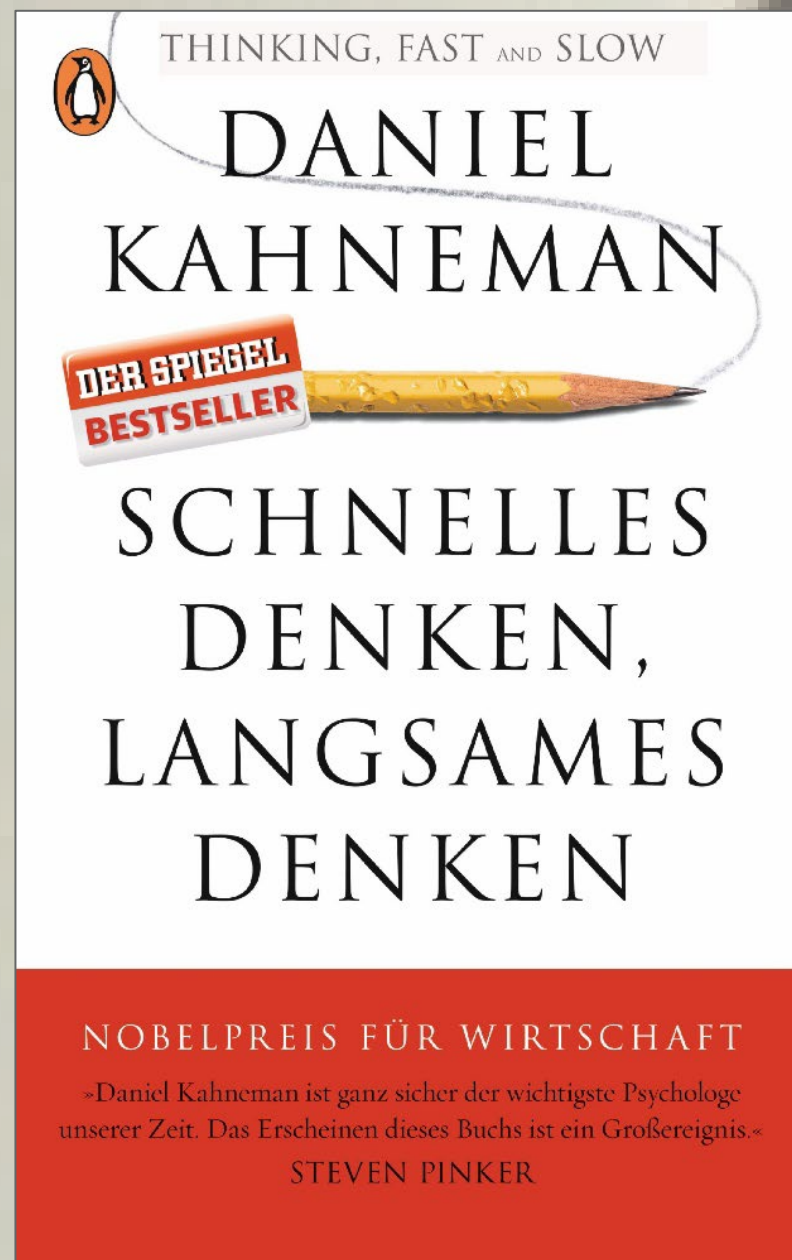


Ordentlicher Kaufmann

Schwachstellen des Ordentlichen Kaufmanns:

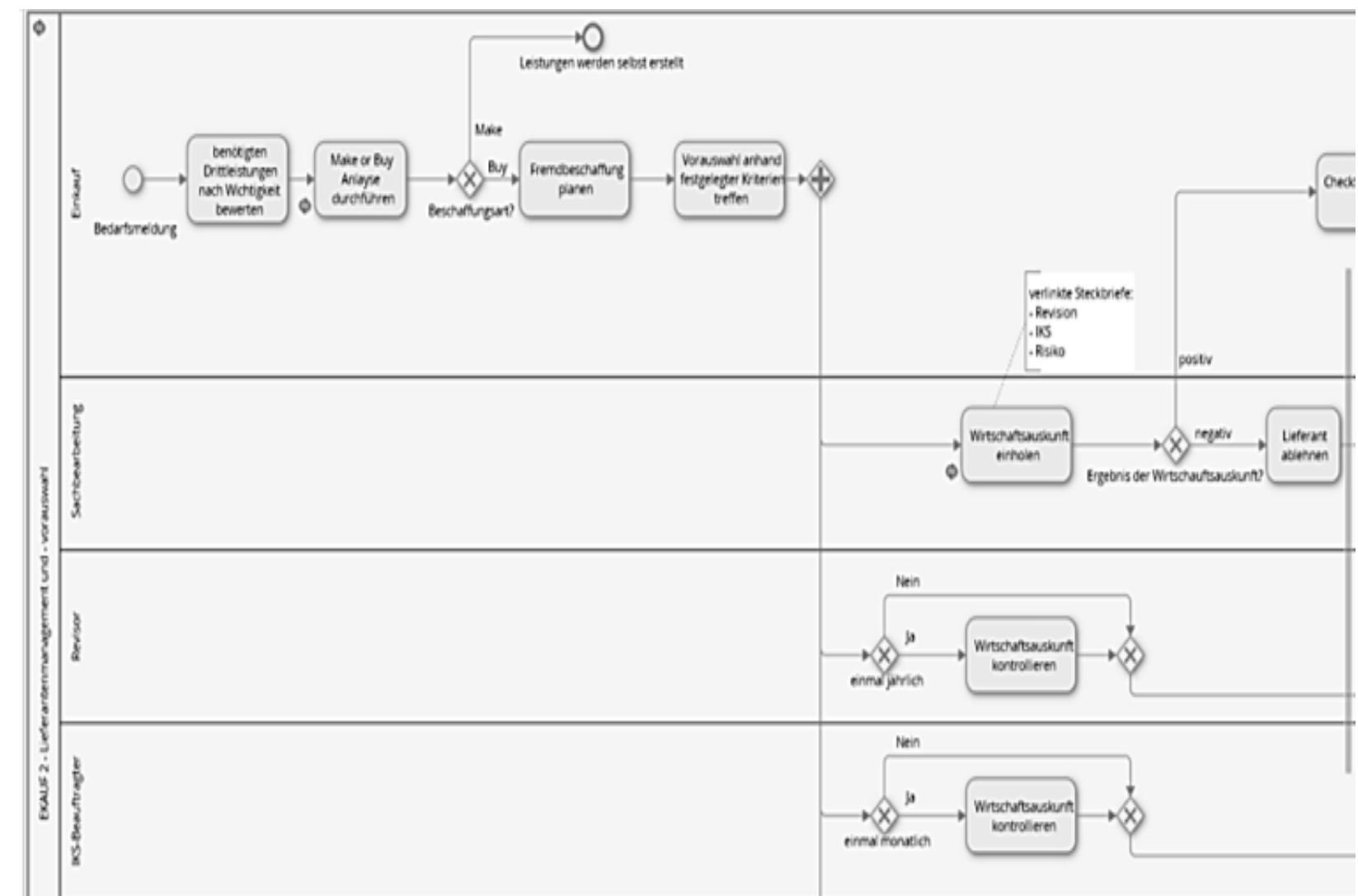
- Effektive und effiziente (Wertschöpfungs-) Prozesse
- Digitalisierung, KI und Informationssicherheit
- Intransparente Regulierung
- Abhängigkeit von zu wenigen echten Leistungsträgern
- Nachhaltigkeitsanforderungen

Homo Oeconomicus?

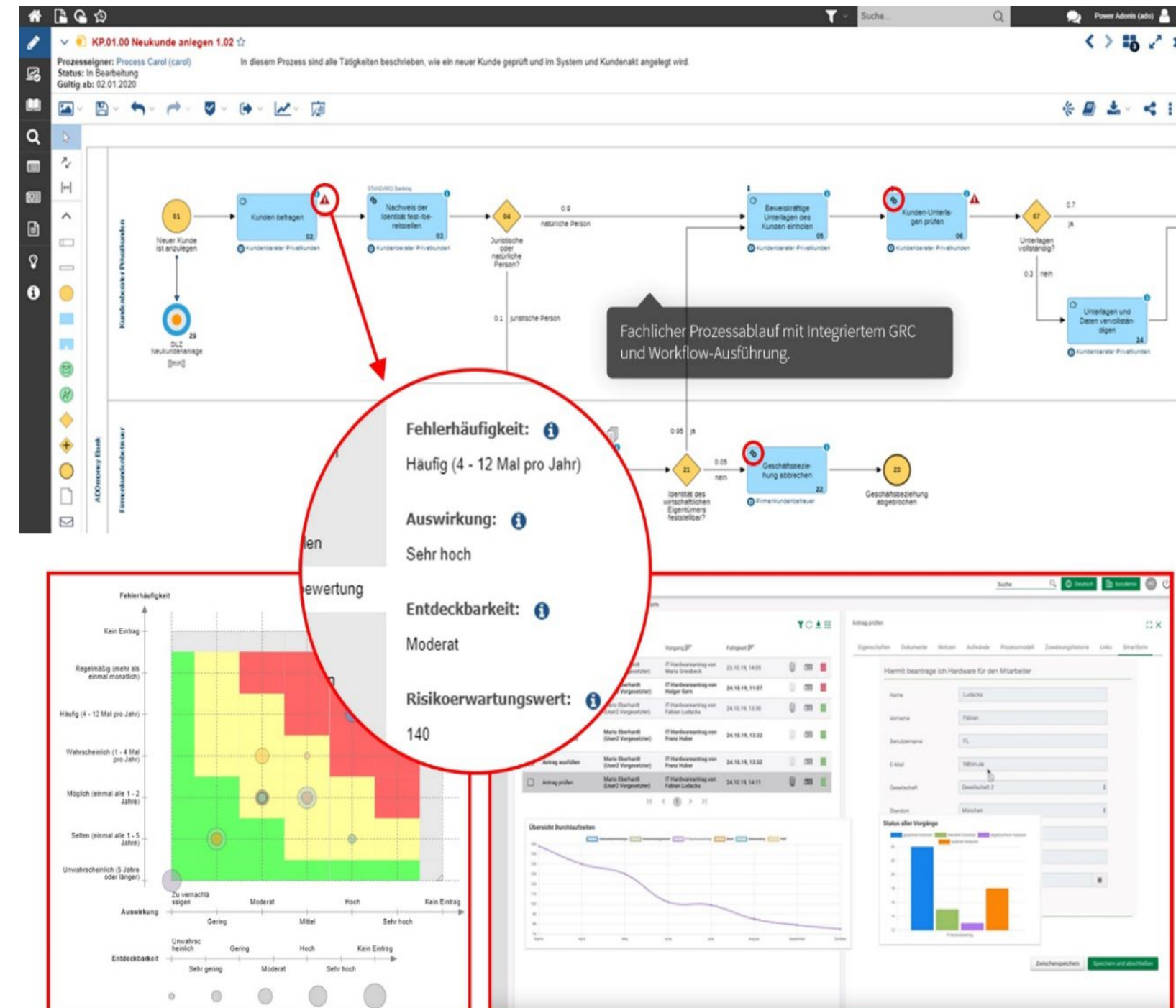


Lösungsansätze unter Berücksichtigung von Verhaltensökonomie & Organisationspsychologie:

**Automatisierte führende
(Human) Workflow-
Prozesse und
zielgerichtetes Coaching
zur Vermeidung von Fehlern**



**Steuerung, um
das Wichtige
richtig zu
machen:
Beispielhafte
Abbildung eines
Prozesses,
digital als
Workflow
umgesetzt.**

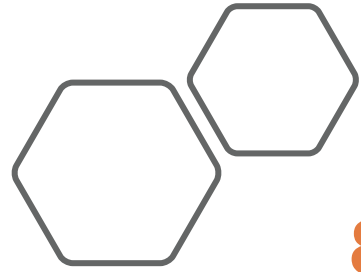


Audit-Checkfragen zum Thema Resilienz und Zukunftsfähigkeit

- ☐ Wird die Zusammensetzung des Managements positiv bewertet?
- ☐ Sind angemessene Governance-Strukturen (Unternehmensführung und –überwachung) / -Interaktionen zwischen Gesellschafter, Aufsichtsgremium und Leitung sowie zu den Abteilungsleitern sichergestellt?
- ☐ Sind die Stellen der Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens angemessen besetzt?
- ☐ Wird die erste Leitungs- und Aufsichtsebene durch die zweite Managementebene (Stabsstellen / Abteilungsleiter) angemessen unterstützt und bei Bedarf vertreten?
- ☐ Gibt es eine effektive Rechtsabteilung (Legal) und Compliance-Funktion?

Audit-Checkfragen zum Thema Resilienz und Zukunftsfähigkeit

- ☐ Wird ein angemessener „Tone from the top“ - auch - in Bezug auf Governance, Digitalisierung und Nachhaltigkeit auf Führungsebene, Abteilungsebene und Vorgesetztenenebene gewährleistet?
- ☐ Verfügt das Unternehmen über ein vollständiges Reporting?
- ☐ Gibt es angemessene Kommunikation zu relevanten „Interessierten Gruppen“ (Customer relations / investor relations)?
- ☐ Werden Geschäftsberichte inklusive Nachhaltigkeitsberichterstattung und Unternehmenspräsentationen auf der Website zur Verfügung gestellt?
- ☐ Ist die angemessene Infrastruktur und Ressourcenbereitstellung zur Erreichung der Ziele gewährleistet?



8. Governance-Compliance-Audits und Resilienz-Score: Erst recht in Krisenzeiten

Prüfmethode:

Nicht: Passt die Revisionszeile?

Sondern:

Hat die Organisation die risikobasierte Governance-Compliance im Griff?

Beispiel: Risikobewertung im Rechtskataster:

Scheinselbstständigkeit, Tax, § 1 StaRUG, **Arbeitssicherheit**: Wahrscheinlichkeit und Sanktionsrisiko i.d.R. hoch

Datenschutz, LKSG, CSRD: Selbst bei hoher Wahrscheinlichkeit: Sanktionsrisiko gering



8. Governance-Compliance-Audits und Resilienz-Score: Erst recht in Krisenzeiten

Vgl. Scherer,

Nachhaltige Führung von Organisationen (Governance) nach DIN ISO 37000 – erfolgreich umsetzen, auditieren und reporten, DIN Media Verlag, 1 / 2025

- mit Audit-Checkliste „Governance“





9. Governance-Compliance-Zertifizierungen

- damit Geschäftsführer, Vorstände, Aufsichtsratsmitglieder und Führungskräfte nicht „blind in Haftung und Versicherungsverlust segeln“



Vgl. Abgeändertes Zitat von OLG Frankfurt am Main, Beschluss vom 16.1.2025, Az. 7 W 20 / 24: „blind in die Krise segeln“. Vgl. auch OLG Frankfurt am Main, Urteil vom 5.3.2025, Az. 7 U 134 / 23 mit einem ähnlichen Fall: Hier ist die Revision beim BGH anhängig: Az. IV ZR 66 / 25.



9. Governance-Compliance-Zertifizierungen

Eine für Compliance- und Antikorruptions-Managementsysteme
DAkkS-akkreditierte Zertifizierungsstelle
bietet mittlerweile CMS-Zertifizierungen nach DIN ISO 37301
mit einem besonderem Scope des Audits auf
(IT- / KI-) Governance-Compliance
in Anlehnung an DIN ISO 37000 und ISO / IEC 38500 an.

Bisher wurden deutschlandweit sieben Unternehmen entsprechend
zertifiziert ...



9. Governance-Compliance-Zertifizierungen

Kundenreferenzen:

„Die Zertifizierung zeigte aufgrund der wichtigen Governance-Compliance-Themen den Wertbeitrag der in Bezug auf QM, Umwelt etc. integrativen Funktion eines Compliance-Managementsystems – eine wertvolle Investition.“

Zitat von André Karl, Geschäftsleitung Karl-Gruppe



„Die Beratung durch GovSol und das von ihr durchgeführte interne Audit hat unsere Mitarbeitenden optimal auf das externe Zertifizierungsaudit vorbereitet. Die fundierte Analyse und praxisorientierten Maßnahmen haben uns dabei unterstützt, die ISO 37001 - Zertifizierung erfolgreich zu erreichen. Ein entscheidender Schritt für unser Unternehmen.“

Zitat von Lothar Bauersachs, Vorsitzender der Geschäftsführung, LASCO Umformtechnik GmbH



Was frage ich Euch, was haben die Römer jemals für uns getan?



*„Was frage ich Euch,
was haben die Römer
jemals für uns getan?“*



10. Wertbeiträge

Investitionen in (IT- / KI-) Governance-Compliance, Wertschöpfungsprozesse, Nachhaltigkeit, ESGRC, kosten zunächst Geld.

Aber:

- **Verstärken Resilienz**
- **Bedeuten nachhaltige Unternehmenswertsteigerung und Zukunftsfähigkeit**

Empirische Studie: Gleißner, Günther, Walkshäusl, 2022:

Unternehmen mit hoher finanzieller Nachhaltigkeit erzielen höhere risikoadjustierte Kapitalmarktrenditen
Überrendite: +0,39 % pro Monat (1990–2019) bei gleichzeitig geringerem Risiko

Und: Enthaftende Wirkung für Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Management und sonstige Beschäftigte



11. Ausblick

Haben Sie ausreichend *Zeit für die wichtigen Dinge* und sichere und gute unternehmerische Entscheidungen?

ABGAS-SKANDAL

Ex-Chef Stadler zeichnet im Audi-Prozess ein Bild von Zeitnot und Stress

Rupert Stadler hat vor Gericht detaillierten Einblick in seine Arbeit als Ex-Audi-Chef gegeben. Als es um die Führung des Unternehmens geht, wird er emotionaler.

Von Stefan Küpper | 12.01.21, 12:26 Uhr

Vgl. Stefan Küpper, augsburger-allgemeine.de, Abgas-Skandal: Ex-Chef Stadler zeichnet im Audi-Prozess ein Bild von Zeitnot und Stress, 12.01.2021, abrufbar unter <https://www.augsburger-allgemeine.de/wirtschaft/Abgas-Skandal-Ex-Chef-Stadler-zeichnet-im-Audi-Prozess-ein-Bild-von-Zeitnot-und-Stress-id58887226.html>

11. Ausblick

BERUFSBEGLEITEND: WEITERBILDUNG ZUM „*TRANSFORMATION MANAGER*“ AN DER THD

IN NACHHALTIGKEIT (ESG, CSR), DIGITALISIERUNG, GOVERNANCE, RISK & COMPLIANCE



**HOCHSCHULZERTIFIKAT
NACHHALTIGKEIT (ESG, CSR),
GOVERNANCE, RISK & COMPLIANCE**



**BACHELOR NACHHALTIGKEIT,
GOVERNANCE &
DIGITALISIERUNG**

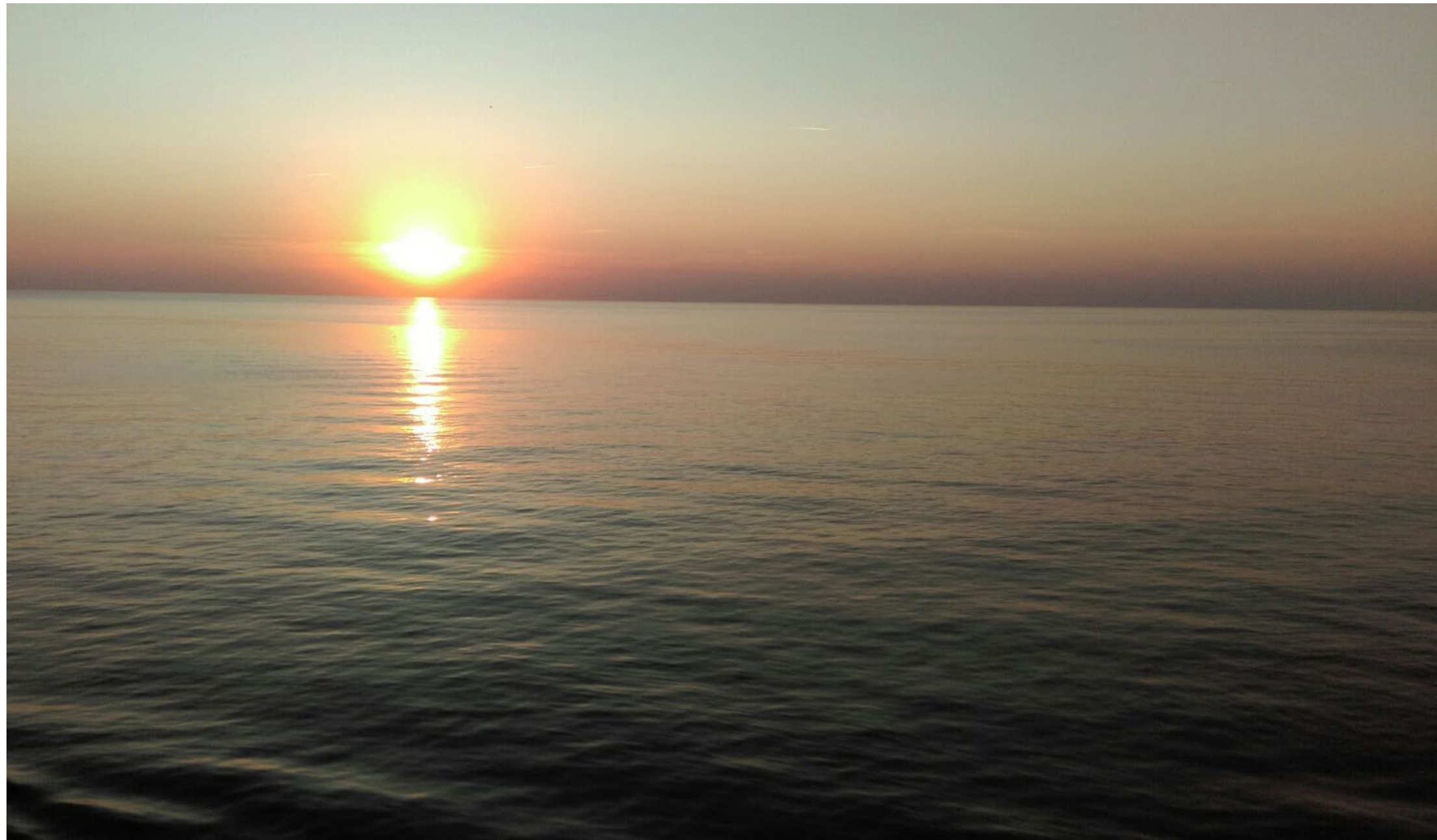
VOM SACHARBEITER ZUM
KOMPETENTEN ENTSCHEIDER



**MASTER RISIKO- &
COMPLIANCEMANAGEMENT**

Neue Macher für eine neue Welt...!

**„Life / Work-Balance“ für alle, die im Boot
sitzen: ANGEKOMMEN, SORGENFREI**



Vielen Dank!